



School for Life

Chiang Mai, Thailand

Foundation for Thailand Rural Reconstruction Movement Under Royal Patronage

JOURNAL

Nr.1 März 2007

Herzlich willkommen im Kreise der Paten, Freunde und Förderer der School for Life, Chiang Mai! Wir freuen uns, Ihnen heute unser erstes Journal zu präsentieren. Mit diesem Journal möchten wir Sie auf dem Laufenden halten, über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten informieren und Ihnen einen kleinen Einblick in alltägliche Geschehnisse der School for Life geben.

Zwar liegt die vorwiegende Aufmerksamkeit auf den Aktivitäten und Entwicklungen unserer Kinder, doch wäre all dies ohne den Einsatz von einigen Erwachsenen, die sich voll und ganz für die Unterstützung bzw. das Leben in der School for Life entschieden haben, nicht möglich.

Somit wird es im ersten Teil immer eine kleine Vorstellung von einigen verantwortlichen Erwachsenen geben, um auch sie kennen zu lernen.

Die Themen für das Journal im Überblick:

KLEINE VORSTELLUNG

Thaneen "Joy" Worrawittayakun
Prof. em. Dr. Jürgen Zimmer
Dominique Leutwiler
Yothin Sommanonont
Panisara "Nut" Jaiklar
Dr. Wanpen Tirachinda
Mareike Potrykus

AKTUELLE SITUATION

Entwicklung der Schule

EREIGNISSE UND AKTIVITÄTEN

Farm Ralley
Valentine's Day
World Harmony Run

GESCHICHTEN AUS DEM ALLTAG

Das Mädchen mit dem Rucksack
Ausflug zum Schwimmbad



School for Life

Chiang Mai, Thailand

Foundation for Thailand Rural Reconstruction Movement Under Royal Patronage

KLEINE VORSTELLUNG

Die Erwachsenen in der School for Life und deren Aufgabenbereiche:



Thaneen "Joy" Worrawittayakun:

Mitbegründerin der School for Life und neue Mutter der Kinder. Sie hat den Anfang gemacht, indem sie das Gelände, ehemals Rückzugsort der Familie aus Chiang Mai, zur Verfügung gestellt hat. 2006 wurde sie in der Stadthalle von Chiang Mai zur "Mutter des Jahres" gekürt.



Prof. em. Dr. Jürgen Zimmer:

Mitbegründer der School for Life, neuer Vater der Kinder und Präsident der Internationalen Akademie für innovative Pädagogik Psychologie und Ökonomie (INA gGmbH) an der Freien Universität Berlin, die das Projekt fachlich begleitet.



Dominique Leutwiler:

General Manager der School for Life. Sie lebt seit vielen Jahren mit ihren vier Kindern in Chiang Mai. Sie hat dort das Unternehmen Topstone gegründet. Seit Mitte 2006 pendelt sie regelmäßig zwischen Chiang Mai und School for Life hin und her.

Yothin Somanonont:

Zuständig für den Bereich Bildung. Seit Oktober 2004 in der School for Life. Er hat ein Stipendium der Shaul und Hilde Robinsohn Stiftung in Berlin und schreibt seine Doktorarbeit über Curriculumentwicklung in der School for Life.

Prof. Dr. Wanpen Tirachinda:

Sie ist in Thailand geboren und lehrte viele Jahre lang an amerikanischen Universitäten psychosoziale Beratung. Sie ist Education Consultant der School for Life und insbesondere für die pädagogische und psychologische Fortbildung der Pädagogen zuständig.



School for Life

Chiang Mai, Thailand

Foundation for Thailand Rural Reconstruction Movement Under Royal Patronage



Panisara "Nut" Jaiklar:

Zuständig für den Bereich Familie. Seit Anfang 2005 in der School for Life. Sie kümmert sich um alles außerhalb des Schulbetriebes, wie z.B. Aktivitäten, Ausflüge und das Alltägliche.



Mareike Potrykus:

Zuständig für die Kommunikation mit den Paten, sowie für die Betreuung der Gäste und Volontäre vor Ort. Seit Oktober 2006 arbeitet sie in der School for Life. Sie war 2004/2005 bereits fünf Monate vor Ort und hat ihre soziologische Diplomarbeit über die Bildung der 'Community' in der School for Life geschrieben.



School for Life

Chiang Mai, Thailand

Foundation for Thailand Rural Reconstruction Movement Under Royal Patronage



AKTUELLE SITUATION

Zurzeit leben 140 Kinder unterschiedlichster Herkunft in der School for Life. Es sind Kinder von den Bergstämmen, deren Eltern auf der Flucht sind, weil sie keine Aufenthaltsgenehmigung für Thailand haben, oder aus so armen Verhältnissen kommen, dass sie ihre Kinder nicht ernähren, geschweige denn zur Schule schicken können.

Dazu kommen Kinder, die vorher auf der Straße gelebt haben, sowie seit Anfang 2005 Kinder aus dem Süden, die die Tsunami- Katastrophe überlebt, sonst aber alles verloren haben.

Sie alle haben in der School for Life eine neue Gemeinschaft gebildet.

Doch nicht zu vergessen ist Joy, die mit all ihrer Liebe und Kraft den Kindern die Möglichkeit einer neuen Familie gegeben hat, Yothin, der Schulleiter und natürlich die Lehrer, die nicht nur Lehrer, sondern vor und nach der Schulzeit noch Mütter und Väter, Schwestern und Freunde für die Kinder sind.

Entwicklung der Schule

Im Oktober 2004 war die feierliche Eröffnung der School for Life. Zuvor hatten sich schon 15 Kinder um Joy und Jürgen Zimmer versammelt, gingen aber noch im nächsten Dorf zur Schule.

Seit Mai 2006 ist School for Life nun eine staatlich anerkannte Social Welfare School, die sich an dem Konzept von Jürgen Zimmer orientiert, welches das eigenaktive und sozialunternehmerische Handeln der Kinder von früh an fördert. Ziel ist, die Kinder nicht in



School for Life

Chiang Mai, Thailand

Foundation for Thailand Rural Reconstruction Movement Under Royal Patronage

die Abhängigkeit vom Arbeitsmarkt zu entlassen, sondern ihre Persönlichkeit zu stärken und mit neuen sozial-unternehmerischen Ideen gesellschaftlich nach vorn zu bringen.

Zurzeit reicht unsere Schule vom Kindergarten bis zur 8. Klasse. In Planung sind die Klassen 9 bis 12, damit unsere Kinder mit einem anerkannten Sekundarschul-Abschluss die Schule verlassen und die Universität besuchen können. An der Ubon Ratchathani Universität im Isan, dem Osten Thailands, wurde ein spezieller Studiengang "Entrepreneurship" für sie eingerichtet.

EREIGNISSE UND AKTIVITÄTEN

Der Gedanke des Valentine's Day

Anlässlich des Valentine's Day planten wir Volontäre eine Party. Die Vorbereitungen liefen und die Schüler tauschten den Badminton-Schläger gegen die Papierschere, um große, rote Herzen für eine schöne Valentine's Dekoration herzustellen. Oft saßen wir an dem Teich eines Gästehauses, hörten gemeinsam Musik während der Vorbereitungen, und ich machte hin und wieder Erfahrungen, die zunächst recht bizarr auf mich wirkten.



An einem Tag bemerkte ich, vertieft ins Ausschneiden, wie ein paar der Jungen sich mit dem Teich beschäftigten. Mir wurde etwas mulmig, als ich sah, wie einer der Jungen unter intensiver Beratung der anderen einen toten Fisch in den Händen hielt und versuchte, ihn in zwei Teile zu brechen. Ich stellte die Jungen zur Rede und wollte sie davon abhalten, als mir Jom erklärte, dass sie nur den Laich des Fisches in das Gewässer entlassen wollten, da es dadurch ja neue Fische geben würde. Beeindruckt von dieser umsichtigen Tat beobachtete ich das Geschehen immer

noch mit einem etwas flauen Gefühl im Magen. Zwar eine etwas ungewöhnliche, aber doch folgenreiche Valentine's-Geschichte, wie ich finde: Wir haben jetzt wieder viele quirlige Fische im Teich.

Daniel Blank (Volontär in der School for Life)



School for Life

Chiang Mai, Thailand

Foundation for Thailand Rural Reconstruction Movement Under Royal Patronage

Erlebnis “Wasser” - Ralley zum Thema der letzten zwei Unterrichtswochen

Nach zwei Wochen fachübergreifender Projekte zum Thema “Wasser” entwickelten wir vier Volontäre zum Abschluss eine Ralley mit Stationen über die gesamte Farm. Die Schüler aller Klassen (an den Stationen gab es eine Unterteilung für die Jüngeren und die Älteren) zogen mit Zettel und Stift in Gruppen zu viert los. Die kleinen Schüler legten das höchste Tempo vor und zeigten den größten Ehrgeiz. Eine der Herausforderungen an ihre Englischkenntnisse stellte für die Kinder an einer Station das Erkennen der “braunen Suppe”, die wir dort hingestellt hatten, als “dirty water” dar, die sie dann noch von dem daneben stehenden “drinking water” unterscheiden sollten. An einer anderen Station direkt am Fluss musste eine Antwort auf die Frage “who is fishing?” (the fisherman!) gefunden werden. Kreativ waren alle Kinder, wenn es darum ging, Beispiele zu finden, was man denn nun mit Wasser alles tun könne. Von Wäsche waschen, Gemüse kochen, Zähne putzen bis Wunden säubern usw. fanden wir alles auf ihren Antwortblättern. Drei Meerestiere zu wissen, schien auch kein Problem, auch wenn es die eine oder andere seltsame Wortkonstruktion auf Englisch gab (vielleicht kannten wir deutschen Volontäre aber auch einfach das englische Wort nicht, wer weiß...). Zwischendrin wurden wir natürlich immer wieder bekniert, Tipps für die Antworten zu geben, und es brauchte Standfestigkeit, sich auf keine herzerweichenden Blicke und Worte einzulassen.

Kurz vor dem Mittagessen stürmten dann die meisten Gruppen zu uns, um ihre Blätter abzugeben. Die Auswertung der Ralley mit Prämierung der ersten drei Gruppen fand unter Beifall zwei Tage später im Englischunterricht statt.

Susanne Strigel (Volontärin in der School for Life)

“World Harmony Run”

Eine Gruppe von 20 Langstreckenläufern hat sich angemeldet - eine internationale Gruppe von Freunden, die um die ganze Welt mit der Botschaft laufen: Egal woher du kommst, welche Religion, Hautfarbe oder Herkunft du hast, wir sind eine große Familie.

Unsere Kinder haben beschlossen, ihnen etwas entgegen zu fahren und mit ihnen zurück zur School for Life zu rennen. Um 14 Uhr ist es so heiß, dass jeder Weg in normalem Tempo Anstrengung kostet, aber alle Läufer und Kinder kommen wohlbehalten auf dem Gelände an und werden mit Wasser versorgt. Danach gibt es Spiele, bei denen die Kinder raten, aus welchem Land die Läufer kommen, und es tritt sogar ein Zauberer auf. Zum Schluss werden die Bilder übergeben, die unsere Kinder für Kinder aus Indonesien gemalt haben und die die Läufer, wenn sie nach Indonesien kommen, den Kindern dort überreichen werden.



Die Läufer verabschieden sich mit den Worten: „Vielen Dank für den herzlichen Empfang. Es ist die schönste Schule, die wir bis jetzt auf unserem Lauf um die Welt besucht haben

Mareike Potrykus



School for Life

Chiang Mai, Thailand

Foundation for Thailand Rural Reconstruction Movement Under Royal Patronage

GESCHICHTEN AUS DEM ALLTAG

Das Mädchen mit dem Rucksack

Es sind Gäste auf der Farm. Eine Frau sagt zu ihrem Mann etwas mitleidig: „Guck mal, das kleine Mädchen mit dem großen Rucksack, und das bei der Hitze.“ Die Kleine fällt schnell auf unter den anderen Kindern, denn sie ist immer mit ihrem großen rosa Rucksack unterwegs, der ihr bis in die Kniekehlen hängt. Das Mitleid der Besucher legt sich, als sie den Hintergrund hören. Die Kleine ist noch nicht lange in der School for Life. Sie kommt von der Straße aus Chiang Mai. Ihre Eltern sind Alkoholiker und haben sich nicht um sie und ihre kleine Schwester gekümmert. Sie waren immer alleine zuhause. Zur Schule konnte das Mädchen nicht gehen, da sie sich um seine kleine Schwester gekümmert hat.

Die Kleine ist ganz einfach stolz auf ihren Rucksack und ihren eigenen Besitz und will ihn keine Sekunde aus den Augen lassen. Auch im Unterricht ist sie aufmerksam und engagiert. Bei Aktivitäten wie Kochen, Tanzen und Badminton spielen ist sie immer mit dabei und versucht, alles Neue sofort umzusetzen.

Mareike Potrykus

Ausflug zum Schwimmbad

Anlässlich von Jürgen Zimmers Geburtstag ist ein Ausflug zum Schwimmbad geplant.

Um 13 Uhr soll es losgehen. 140 Kinder, Lehrer, Volontäre und Arbeiter versammeln sich am Tor. Eine der Volontäre hat ihren Fotoapparat vergessen und rennt noch mal schnell zurück. Als sie wieder zurück ist, kommen drei rote Busse vorgefahren. Drei Pickups von der School for Life stehen schon bereit. Die Kinder, Lehrer, Arbeiter und Volontäre verteilen sich auf die Autos und die Karawane setzt sich in Bewegung.



Am Schwimmbad angekommen, sind die ersten Kinder schon im Wasser, bevor das letzte Auto geparkt hat. Groß und Klein, alle genießen die Abkühlung, wobei der Fernseher, der im Vorraum läuft, auch eine Abwechslung bietet.

Es ist eine sehr schöne und ausgelassene Stimmung. Danach gibt es gleich gegenüber Buffet und Karaoke für alle. Was wäre eine Party ohne Karaoke? Für die Thais kaum vorstellbar.



Mareike Potrykus